Rechtsextreme Parolen auf Feier: Polizei schlägt zu!

Am 1. Mai 2025 wurden auf einer Party in Speyer ausländerfeindliche Parolen geäußert. Die Polizei leitete Ermittlungen ein.

Am Abend des 1. Mai 2025, gegen 19:30 Uhr, wurde die Polizei Speyer auf eine Party im Ludwigshof aufmerksam, auf der ausländerfeindliche Parolen geäußert wurden. Ein 42-jähriger Zeuge meldete die Vorfälle, die in einer großen Gruppe von Jugendlichen stattfanden. Im Zuge der Kontrolle durch die Beamten wurden die Personalien aller Anwesenden erfasst, und die Party wurde aufgelöst. Den Beteiligten wurde ein Platzverweis erteilt. Der genaue Ursprung der ausländerfeindlichen Parolen bleibt unklar, doch die Polizei leitete ein Strafverfahren wegen Volksverhetzung und der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ein, wie Speyer-Kurier berichtet.

Ein ähnlicher Vorfall, der in der jüngeren Vergangenheit für bundesweite Aufregung sorgte, ereignete sich auf Sylt. Dort sangen vier Personen die Textzeile ȝAusländer raus, Deutschland den Deutschenȝ zu dem bekannten Partyhit ȝL¸amour Toujoursȝ. Diese Gesänge führten in der Folge zu Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Flensburg, die jedoch bei drei der vier Beteiligten das Verfahren einstellte, da kein Straftatbestand der Volksverhetzung vorlag. Ein vierter Beteiligter, der einen Hitlergruß machte, wurde indessen angeklagt. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine Verwarnung sowie eine Zahlung von 2.500 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung. Dieses Vorfall verdeutlicht die anhaltende Problematik rechtsextremer Gesänge auf Veranstaltungen, auch wenn nicht jeder Fall rechtlich verfolgt werden kann, berichtet Schwäbische.

Strafverfahren und Zivilrechtliche Klärung

Ein weiteres Ereignis am 1. Mai 2025 ereignete sich um 18:00 Uhr, als eine 29-jährige Frau während einer Taxifahrt den Taxifahrer beleidigte. Nach einer Diskussion ließ er sie in der Waldseer Straße aussteigen und forderte die Zahlung des Fahrpreises, was sie verweigerte. Auch vor der Polizei weigerte sich die Frau zu zahlen, was zu einer weiteren Personalienüberprüfung führte. Gegen die Frau wurde ein Strafverfahren wegen Zechbetrugs und Beleidigung eingeleitet, so die Informationen des Speyer-Kurier.

Der Fall auf Sylt sowie die eskalierenden Vorfälle in Speyer spiegeln ein alarmierendes Bild wider, das auch in Zahlen festgehalten werden kann. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 25.660 rechtsextremistische Straftaten registriert, ein Anstieg von 22,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders gefährlich sind die 1.148 Gewalttaten, die einen Anstieg um 13 % darstellen. Auch fremdenfeindliche Straftaten nahmen in diesem Kontext zu. In der aktuellen Diskussion um rechtsextreme Aktivitäten wird deutlich, dass solche Vorfälle nicht isoliert sind, sondern Teil eines größeren Problems, das in der Gesellschaft grassiert,

wie Verfassungsschutz verdeutlicht.

Fahrradkontrollen in Speyer

Neben diesen Vorfällen kündigte die Polizei Speyer auch verstärkte Fahrradkontrollen in den kommenden Sommermonaten an. Geplant sind Maßnahmen zur Überwachung der verbotswidrigen Gehwegbenutzung, falscher Fahrtrichtung auf Radwegen und Einbahnstraßen. Diese Kontrollen sollen dazu dienen, die Sicherheit der Fahrradfahrer zu erhöhen und Verkehrsunfälle zu vermeiden, da Radfahrer als besonders verletzliche Verkehrsteilnehmer gelten. Verstöße werden Gebühren nach sich ziehen. Diese Initiative der Polizei dient der Prävention und soll einen weiteren Anstieg der Unfallzahlen verhindern.

Details	
Quellen	• www.speyer-kurier.de • www.schwaebische.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de